MARKT RIMPAR

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES MARKTGEMEINDERATES

Sitzungsdatum:	Donnerstag, 07.07.2022
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	21:25 Uhr
Ort:	im Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

1. Bürgermeister

Weidner, Bernhard

Mitglieder des Marktgemeinderates

Beck, Uwe
Bötsch, Bettina
Brustmann, Max-Ferdinand
Frötschner, Christine
Haase, Ulrike
Laug, Wolfgang
Losert, Burkard
Michel, Armin
Pototzky, Wilhelm
Reith, Christian
Schmid, Harald
Schömig, Sebastian ab 20.00 Uhr
Wagenbrenner, Dieter
Walter, Wolfgang, Dr.
Weippert, Elke

Schriftführer

Fuchs, Alexander

Weitere Anwesende

Herr Ammon, Main-Post
Herr Förster, Gasuf
Frau Kess, Öffentlichkeitsarbeit

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Marktgemeinderates

Härtl, Thomas
Keidel, Helmut
May-Page, Margarete
Schleich, Rene
Wiesner, Dirk

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1	Bürgerfragestunde	
2	Genehmigung der Niederschrift vom 02.06.2022	
3	Familienstützpunkt in der Marktgemeinde Rimpar über den Landkreis Würzburg; Präsentation Fr. Ruhe, Amt für Jugend und Familie; Grundsatzbeschluss	
4	Sachstandsbericht kalte Nahwärme im Bickelsgraben und mögliche Alternativen zur weiteren Vorgehensweise; Beschlussfassung	
5	CSU-Antrag vom 20.06.2022; Rückstellung Vollausbau am Mehlenweg Maidbronn	
6	St. Johannesverein Gramschatz e. V. - Ahorn-Kindergarten; Antrag auf Defizitausgleich für das Jahr 2021	**2022/080**
7	Bericht des 1. Bürgermeisters über die Geschäfte der laufenden Verwaltung	

1. Bürgermeister Bernhard Weidner eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Marktgemeinderates fest.

Er begrüßt Herrn Ammon von der Main-Post sowie alle anwesenden Zuhörer und verweist auf einen eingegangenen Antrag der CSU-Fraktion. Ratsmitglied Reith erklärt, dass die CSU-Fraktion aufgrund neuer Erkenntnisse den Antrag gerne zurückstellen möchte. Bürgermeister Weidner schlägt deshalb vor, den TOP 5 öffentlicher Teil für heute abzusetzen und zurückzustellen.

Zum TOP 3 öffentlicher Teil erläutert der Vorsitzende, dass die Referentin zum Thema Familienstützpunkt Frau Ruhe vom Landratsamt Würzburg heute Mittag um 14.00 Uhr darüber informiert hat, dass sie krankheitsbedingt für heute absagen muss. Ein Ersatz konnte sie in der Kürze der Zeit nicht organisieren. Auch hier schlägt Bürgermeister Weidner vor, den TOP 3 abzusetzen und bis zur Marktgemeinderatssitzung am 28.07.2022 zurückzustellen.

Gegen die Änderung der Tagesordnung bestehen keine Einwendungen. Die Tagesordnung gilt damit als genehmigt.

Bürgermeister Weidner bittet alle, sich zum Nachruf von Ernst Kütt von ihren Plätzen zu erheben:

Der Markt Rimpar trauert um seinen ehemaligen Marktgemeinderat **Herrn Ernst Kütt,** der am 13.6.2022 im Alter von 91 Jahren verstorben ist.

Ernst Kütt gehörte dem Rimparer Marktgemeinderat von 1972 – 1996 an. Während seiner Amtszeit war er u.a. im Bauausschuss tätig und brachte dort seine Erfahrung als Handwerker in die Entscheidungsprozesse mit ein. In seine Amtszeit fielen u.a. die Gebietsreform, die Sanierung des Schlosses und der Bau der Dreifachturnhalle.

Ernst Kütt setzte sich stets äußerst gewissenhaft und mit vorbildlichem Bürgersinn für die Belange der Allgemeinheit ein und hat mit seiner bodenständigen, stillen und überlegten Art die Politik in der Marktgemeinde mitbestimmt.

Wir danken ihm für sein ehrenamtliches Wirken im ASV Rimpar. Als aktiver Fußballer hat er die erfolgreiche Zeit der 1950er und 1960er Jahre mitgeprägt. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Bürgerfragestunde

Der Vorsitzende erklärt, dass er im TOP 1 einer jeden Marktgemeinderatssitzung den Bürgerinnen und Bürgern ein Rederecht einräumt, ähnlich wie in der Bürgerversammlung.

Beschwerden und Hinweise können allerdings besser unter 09365 8067-100 per Telefon oder per Mail an rathaus@rimpar.de gerichtet werden. Und Mängelmeldungen werden am einfachsten über Markt Rimpar - Mängelmeldung auf der Homepage unter dem Menüpunkt Rathaus, dann Mängelmeldung auswählen und an die Verwaltung weitergeben.

Die Anfragen heute werden nach Möglichkeit sofort beantwortet, falls das nicht möglich ist, erfolgt die Antwort schriftlich oder in der nächsten Sitzung. Er bittet nun die Bürgerinnen und Bürger um Handzeichen, um sich mit Namen und Wohnort vorzustellen und ihr Anliegen vorzutragen.

Herr Seibold aus Rottendorf wird von Bürgermeister Weidner darauf hingewiesen, dass die Bürgerfragestunde ausschließlich den Bürgerinnen und Bürger aus Rimpar, Maidbronn und Gramschatz vorbehalten ist. Er bitte das zu respektieren und weist Herrn Seibold daraufhin, sein Anliegen wie beschrieben schriftlich oder telefonisch an die Verwaltung zu leiten.

Beschluss:

Zur Kenntnis genommen

2 Genehmigung der Niederschrift vom 02.06.2022

Die Sitzungsniederschrift vom 02.06.2022 wird in Erinnerung gerufen.

Ratsmitglied Schmid möchte den Eltern freistellen in beiden Horten das Essen zu wählen und zwar möglichst für ein ganzes Schuljahr verbindend. Bürgermeister Weidner erklärt, dass dies das Ergebnis in der letzten Marktgemeinderatssitzung war und die beiden Satzungen final am 28.07.2022 behandelt werden.

Ratsmitglied Dr. Walter schlägt zur Verdeutlichung des § 14 Abs. 1 der neuen Kindertageseinrichtungssatzung folgendes vor:

Kinder, die den Kinderhort Tintenkleks besuchen, müssen verpflichtend ein Mittagessen zubuchen, fakultativ dagegen im Kinderhort Rimparer Strolche.

Ratsmitglied Weippert schlägt vor, den Beschluss zum TOP 10.1 zu überarbeiten, damit deutlich wird, wo die Grenzmarkierung dort angeordnet wird (Einmündungsbereich der Hans-Böckler-Straße von der Maidbronner Straße kommend).

Beschluss:
Die Sitzungsniederschrift vom 02.06.2022 wird in Erinnerung gerufen und mit den vorgenannten Änderungen und Einwendungen genehmigt.

Beschlossen Ja 15 Nein 0

3 Familienstützpunkt in der Marktgemeinde Rimpar über den Landkreis Würzburg; Präsentation Fr. Ruhe, Amt für Jugend und Familie; Grundsatzbeschluss

Der Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt und bis zur Marktgemeinderatssitzung am 28.07.2022 zurückgestellt.

Zurückgestellt

4	**Sachstandsbericht kalte Nahwärme im Bickelsgraben und mögliche Alternativen zur weiteren Vorgehensweise; Beschlussfassung**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Bürgermeister Weidner Herrn Förster von der Gasversorgung Unterfranken (Gasuf).

Der Vorsitzende weist daraufhin, dass der TOP aufgrund des Baufortschritts im Baugebiet Bickelsgraben heute behandelt werden muss, denn sonst würde sich das Zeitfenster für eine zentrale Lösung schließen. Er bedankt sich zunächst bei der Gasuf für das bisherige Engagement und die erbrachten Vorleistungen:

Zum Sachstand gibt der Vorsitzende und Herr Förster folgendes bekannt:

Im Nachgang zur Marktgemeinderatssitzung in Maidbronn hat die Gasuf das Projekt „kalte Nahwärme“ bearbeitet. Nach ermutigenden Vorgesprächen im Juni 2021 hat die Gasuf die Genehmigung der Probebohrung angefragt. Nach erfolgreicher Grundstücksverhandlung konnte der Gasuf die Erlaubnis zur Probebohrung Ende November 2021 gewährt werden. Mit Schreiben vom Februar 2022 des Landratsamtes Würzburg lässt das Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg als Fachbehörde die Errichtung von Erdsonden, die die Wärme aus einer Tiefe von rund 70 Metern entnehmen, nicht zu. Die Fachbehörde befürchtet einen hydraulischen Kurzschluss, bei dem sich Grundwasser aus eigentlich getrennten Erdschichten vermischt. Das Fazit, das Bürgermeister Weidner aus diesem Ergebnis zieht, lautet deshalb **„Grundwasserschutz schlägt Klimaschutz“**. Ein klimaneutrales Baugebiet wurde mit der Entscheidung leider verhindert.

Nach Erhalt des o. g. Schreibens hat Gasuf beim Landratsamt eine Bohranzeige eingereicht, die eine Probebohrung für den Einsatz von Hocheffizienz-Energiepfählen vorsieht. Energiepfähle haben eine Tiefe von lediglich rund 40 Metern. Diese Bohranzeige liegt dem Landratsamt seit mehreren Wochen vor. Eine Stellungnahme hat Gasuf Stand 02.06.2022 nicht erhalten.

Da Gasuf in dem Areal „Bickelsgraben“ grundsätzlich die Verbauung von Energiepfählen für genehmigungsfähig hält, wurde von Gasuf vorausschauend eines positiven Bescheids des Landratsamtes die zur weiteren internen Bearbeitung erforderliche Daten, z. B. zu den Kosten, eingeholt. Ein Angebot über das Einbringen von Hocheffizienz-Energiepfählen liegt der Gasuf seit Ende Mai vor. Das Ergebnis der Gasuf Kostenbewertung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der Energiepfähle muss aus Sicht der Gasuf kritisch diskutiert werden.

Auch wenn dies technisch machbar wäre, würden sich bei einem einmaligen Baukostenzuschuss von 5.000 € netto je Wohngebäude Jahreskosten für Wärme beim Endverbraucher von ca. 2.500 € netto ergeben. Der Kapitaldienst und die Betriebskosten für die benötigte Wärmepumpe sind dabei noch nicht enthalten.

Die Jahreskosten für Wärme aus Energiepfählen wären damit nach Berechnung der Gasuf im Vergleich zu dezentralen Wärmepumpen deutlich höher. Auch unter

Berücksichtigung eines Zuschusses von pauschal 30 % der gesamten Investition würden sich nach der Berechnung von Gasuf ca. 1.800 € netto zzgl. Kapitaldienst und Betriebskosten der Wärmepumpe ergeben. In Bezug auf den neuesten AGFW-Vollkostenvergleich wären dies ebenso höhere Kosten als bei einer Eigenversorgung mit Wärmepumpe und Erdsonde.

Bürgermeister Weidner weist daraufhin, dass die vorgenannten Kosten überschlägig sind und sich aufgrund zukünftiger Preisentwicklungen noch ändern können.

Herr Förster ergänzt, dass trotz positiver Vorabstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt künstliche Wegsamkeiten eingebracht wurden, welche zu einem hydraulischen Kurzschluss führten. Das Risiko ist dem WWA zu groß, bis 40 m Tiefe wäre das Projekt genehmigungsfähig, darüber hinaus aber nicht. In 40 m Tiefe braucht man jedoch mehr Fläche für mehr Sonden, so dass dies unwirtschaftlich und folglich zu unverhältnismäßig hohen Kosten für den Endverbraucher geführt hätte.

Dies bedeutet, dass Hocheffizienzenergiepfähle zwar technisch machbar sind, mit einer Bohrung auf 30 m aber wohl zu teuer, zumindest teurer als bei einer privat installierten Luft-Wasser-Wärmepumpenanlage.

Eine interessante Alternative, die Herr Förster vorschlägt, ist ein sog. „Kalte-Nahwärme-Netz“. „Kalte Nahwärme“ bzw. „kalte Fernwärme“ ist eine technische Variante eines Wärmeversorgungsnetzes, das mit niedrigen Übertragungstemperaturen in der Nähe der Umgebungstemperatur arbeitet und daher sowohl Wärme als auch Kälte bereitstellen kann. Dabei erzeugen Luft-Wasser-Wärmepumpen in einem Technikgebäude mit der Größe einer Doppelgarage die Energie. Mit einer Vorlauftemperatur von ca. 50 Grad wird die Wärme über ein Leitungsnetz zu den Gebäuden geführt, wo Niedertemperatur-Pufferspeicher dafür sorgen, dass Warmwasser und Heizung versorgt werden. Für die Bauherren hätte dies den Vorteil, dass nur geringe Flächen im Haus für die Energieversorgung gebraucht werden. Auch für die optimale Funktion der Pumpen wäre Gasuf verantwortlich.

Die Energiekosten schätzt Herr Förster auf etwa 2000 € bis 3000 € im Jahr. Dazu kommen einmalige Investitionskosten von ca. 7000 €. Eine Freiflächenphotovoltaikanlage mit einer Größe von ca. 200 m^2 neben dem Technikgebäude könnte zudem den Anteil des Stroms aus erneuerbarer Energie erhöhen. Allerdings könnten höhere Strompreise gerade im Winter, wenn keine Sonne scheint, auch zu höheren Kosten führen. Eine weitere Voraussetzung wäre ein sog. Anschluss- und Benutzungszwang für alle Grundstücke des Baugebietes mit einer Festlegung von 15 Jahre.

In der sich anschließenden eingehenden Diskussion wurden sämtliche Vor- und Nachteile einer klimaneutralen Wärmeversorgung durch „kalte Nahwärme“ abgewogen. Letztendlich stehe man heute vor der Entscheidung einer zentralen Lösung durch die Gasuf oder der Möglichkeit den Baubewerbern die Entscheidung zu überlassen, welche Art der Energieversorgung sie wählen.

Ratsmitglied Michel und Ratsmitglied Reith betonen, dass viele Bauherren heutzutage großen Wert darauflegen, unabhängig bei der Energieversorgung zu sein und ihre eigene Wärmepumpe mit einer Dachphotovoltaikanlage und/oder Solaranlage versorgen. Darüber hinaus könnte die PV-Anlage auch den Eigenstrom produzieren,

der u. a. beispielsweise das E-Auto mit Strom versorgt. „Energieautark geht in dem Konzept der Gasuf nicht“.

Ratsmitglied Pototzky hatte bereits bei der Aufstellung des Bebauungsplanes angeregt, eine Photovoltaikanlage zur Pflicht zu machen. Er warnt davor, die Kostenvergleiche überzubewerten wie die aktuellen Preisentwicklungen zeigen. Ihn würde vielmehr ein Effizienzvergleich interessieren.

Dies veranlasst Ratsmitglied Laug zur kritischen Bemerkung, dass die IGU-Fraktion mit ihren ständigen Forderungen immer nur die Kosten hochtreiben und keinen Finanzierungsvorschlag machen. Bereits der Bauplatz im „Bickelsgraben“ kostet 375 €/m^2. Er würde den Vorschlägen der IGU zustimmen, wenn die IGU jeden Bauherrn die Hälfte dieser „Forderungskosten“ erstattet.

Der Beitrag von Ratsmitglied Laug wurde auf Antrag von Ratsmitglied Dr. Walter ins Protokoll aufgenommen. Im Gegenzug beantragt Ratsmitglied Laug die Aussage von Ratsmitglied Pototzky ins Protokoll aufzunehmen, dass „nur reiche Leute sich eine Photovoltaikanlage leisten können.“

Bürgermeister Weidner fasst noch einmal zusammen und bedankt sich bei Herrn Förster von der Gasuf. Abschließend stellt er die zentrale Lösung der „kalten Nahwärme“ zur Abstimmung.

Beschluss:
Für das Baugebiet „Bickelsgraben“ in Maidbronn wird die Gasversorgung Unterfranken beauftragt, ein zentrales Wärmeversorgungsnetz zu planen und auszuführen.

Beschlossen Ja 5 Nein 11

Bürgermeister Weidner weist noch daraufhin, dass somit die dezentrale Lösung beschlossen ist, in der die Baubewerber frei in ihrer Entscheidung sind, welche Art der Wärmeversorgung sie wählen.

5 CSU-Antrag vom 20.06.2022; Rückstellung Vollausbau am Mehlenweg Maidbronn

Zurückgestellt

6 St. Johannesverein Gramschatz e. V. - Ahorn-Kindergarten; Antrag auf Defizitausgleich für das Jahr 2021

Der St. Johannesverein Gramschatz e. V. konnte den Ahornkindergarten in Gramschatz im vergangenen Jahr leider nicht aus eigener Finanzkraft betreiben.

Der Verein stellt einen Antrag auf Ausgleich des Defizites i. H. v. 76.646,26 €. Nähere Erläuterungen können dem angefügten Antrag samt Aufstellung entnommen werden.

Im Jahr 2019 wurde festgestellt, dass bereits die Personalkosten die gesetzliche

Förderung durch Freistaat Bayern und Kommune übersteigen. Dieser Posten wurde detailliert mit der Vorstandschaft besprochen und dem Trägerverein wurde angeboten, dass die Verwaltung beratend zur Seite steht und den Verein unterstützt. Die Verantwortlichen haben in den Folgejahren Einsparungen erzielen können, so dass im Jahr 2019 ein Defizit i. H. v. 79.331,50 € und im Jahr 2020 sogar ein Defizit von 18.094,25 € erzielt werden konnte.

In der Sitzung begrüßt Bürgermeister Weidner ganz herzlich die Vorsitzende des St. Johannesverein Frau Conny Wolf sowie die 2. Vorsitzende Frau Anna Rothaug. Der Antrag auf Defizitausgleich wurde durch die 1. Vorsitzende am 26.04.2022 gestellt. Die damals bis Mitte Mai angeforderte Zahlung in Höhe von 30.000 Euro zur Gewährleistung der Liquidität des Vereins wurde von Bürgermeister Weidner im Rahmen der Geschäftsordnung bereits freigegeben.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Vorstandschaft für das Engagement und die geleistete Arbeit. Es ist ihm bewusst, dass eine derartige Tätigkeit als Träger einer Kindertageseinrichtung in diesen Zeiten eine erhebliche Belastung darstellt.

Auf die Frage nach dem Anstellungsschlüssel antwortet Frau Wolf, dass dieser aktuell bei 1 : 8 liegt, ein Schlüssel von 1 : 10 empfohlen ist und der gesetzliche Schlüssel unter 1 : 11 liegen muss, um die staatliche und kommunale Förderung in vollem Umfang zu bekommen. Im Jahre 2020 hatte der Kindergarten Gramschatz 2 Langzeitkranke, dazu Ausfallzeiten für Weiterbildungsmaßnahmen sowie Kosten für eine Reinigungskraft. Die Vorstandschaft versucht ständig, die Kosten zu minimieren, zuletzt wurden die Stunden der Kindergartenleitung reduziert.

Bürgermeister Weidner zieht einen Vergleich mit der Kindertageseinrichtung Schlossmühle, die vergleichbar mit dem Kindergarten in Gramschatz ist. Daraus geht hervor, dass beide Kindertageseinrichtungen in etwa mit der gleichen Summe gefördert werden ohne die Kosten der Verwaltung und sonstige Gemeinkosten. Letztendlich gibt es für den Kindergarten Gramschatz keine förderschädlichen Punkte, die Endabrechnung vom Landratsamt liegt vor. Er schlägt vor, dem Antrag stattzugeben.

Beschluss:
Der Markt Rimpar übernimmt das Defizit für das Jahr 2021 des St. Johannesvereins Gramschatz e. V., Träger des Ahorn-Kindergartens Gramschatz, von insgesamt 76.646,26 €.

Beschlossen Ja 16 Nein 0

7 Bericht des 1. Bürgermeisters über die Geschäfte der laufenden Verwaltung

Netto-Markt
Bürgermeister Weidner gibt bekannt, dass der Gebietsleiter alle Marktgemeinderäte zu einem kleinen Empfang einlädt mit der Möglichkeit das Objekt zu besichtigen. Der Termin ist am Montag, 18.07.2022 um 16.00 Uhr.

Partnerschaftskomitee
Das Partnerschaftskomitee hat am 18.05.2022 getagt mit dem Gesamtvorstand, das PK hat eine Sondierungsfahrt nach Languidic geplant am langen Wochenende vom 03.10.2022.

Statistik
Rimpar mit Ortsteilen hat 7.735.Einwohner mit Hauptwohnsitz am 31.12.2021, mit Haupt- und Nebenwohnsitz mehr als 8.000 Einwohner

Personalplanung KiTa-Jahr 2022/2023
Die Personalplanungen für das kommende Kita-Jahr 2022/2023 konnten diese Woche abgeschlossen werden und wurden mit allen Leitungen besprochen.

Folgende Änderungen treten in Kraft:

Mitarbeiterin wird zum 11.7.2022 von der Kinderkrippe Schlossmühle in den Waldkindergarten versetzt (30 Std./Woche)

Mitarbeiterin wird zum 11.7.2022 vom Kindergarten Kunterbunt in die Kinderkrippe Schlossmühle versetzt (25 Std./Woche)

Mitarbeiterin wird ab 1.9.2022 wieder vollumfänglich als Springerin eingesetzt und zunächst dem Kindergarten Kunterbunt zugeordnet (39 Std./Woche)

Mitarbeiterin ersetzt zum 1.9.2022 in der Kinderkrippe Kunterbunt die Zeitarbeitskraft (39 Std./Woche)

Mitarbeiterin kehrt aus der Elternzeit zurück und wird im Kindergarten Kunterbunt voraussichtlich ab Oktober eingesetzt (20 Std./Woche)

Mitarbeiterin (Kinderkrippe Kunterbunt) wird ab 1.9.2022 ihre wöchentliche Arbeitszeit von bisher 38 Std. auf 39 Std. erhöhen

Mitarbeiterin wird zum 1.9.2022 für den Kindergarten Rappelkiste eingestellt (35 Std./Woche)

Mitarbeiterin wird zum 1.9.2022 für die Kinderkrippe Rappelkiste eingestellt (31,5 Std./Woche)

Mitarbeiterin im Kindergarten Rappelkiste reduziert ihre wöchentliche Arbeitszeit ab 1.9.2022 von bisher 29 Std. auf 25,5 Std./Woche

Mitarbeiterin kehrt aus der Elternzeit zurück und wird voraussichtlich im Kindergarten Rappelkiste eingesetzt (20 Std./Woche)

Auch in die Ausbildung wird weiter investiert. Zum 1.9.2022 dürfen wir begrüßen:

Mitarbeiterin, Berufspraktikantin Kinderhort Rimparer Strolche
Mitarbeiterin, Berufspraktikantin Kinderkrippe Rappelkiste
Mitarbeiterin, Berufspraktikant Kindergarten Schlossmühle
Mitarbeiterin, Berufspraktikantin Waldkindergarten
Mitarbeiterin, SPE-Praktikantin Kindergarten Kunterbunt

Im Hinblick auf den Herbst/Winter 2022/2023 und auf die Eröffnung unseres neuen Kindergartens im nächsten Jahr werden wir weiter Personal akquirieren, um auch mit unserer neuen Einrichtung ab September 2023 in bewährter Qualität starten zu können.

Die Mitgliederversammlung der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) hat den Tarifabschluss für die rund 330.000 Beschäftigten im kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst vom 18. Mai 2022 mit Mitteilung vom 20.06.2022 bestätigt:

Regenerationstage: Alle Beschäftigten erhalten ab diesem Jahr 2 Regenerationstage.

SuE-Zulage: Ab 1. Juli 2022 erhalten die Beschäftigten in den Entgeltgruppen S 2 bis S 11a (u.a. Erzieherinnen und Erzieher) eine monatliche Zulage in Höhe von 130 Euro. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter (in den Entgeltgruppen S 11b bis S 12 sowie S 14 und S 15) erhalten ab 1. Juli 2022 ebenfalls eine Zulage in Höhe von 180 Euro.

Diese Zulage kann auf Wunsch der Beschäftigten zu einem Teil in Freizeit umgewandelt werden (maximal 2 Arbeitstage pro Kalenderjahr). Die Zulagen allein erhöhen die Personalkosten der kommunalen Arbeitgeber im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes um jährlich 3,7 Prozent, für den Markt Rimpar bedeutet dies Mehrkosten von ca. 100.000 Euro/Jahr.

Der weiter wachsende Arbeitskräftemangel in vielen Bereichen des öffentlichen Dienstes ist ein Problem, für das es viele Ursachen, aber keine leichten Antworten gibt. Die Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst profitieren mit der heutigen Einigung sowohl von dieser ‚Sonderrunde' als auch von den Ergebnissen der nächsten Lohnrunde, die Anfang 2023 beginnen wird.

Diese Sonderstellung besitzt nur diese Beschäftigtengruppe im kommunalen öffentlichen Dienst. Das muss man nochmal deutlich betonen.

Covid-Schnelltests auf dem Platz der Partnerschaft.
Die Teststation bleibt vorerst weiter offen.

Ortsumgehung:
Die Verkehrszählung ist durchgeführt, erste Ergebnisse werden nächste Woche erwartet. Die Aufklärungsversammlung für das Unternehmensverfahren Rimpar 4 ist geplant. Der Termin für die Eigentümer ist am Dienstag, 27.09.2022. Die Ladung für den Versammlungstermin wird voraussichtlich in der KW 29 (18.-22.07.) verschickt werden.

Wasserversorgung Gramschatz
Sämtliche Nachuntersuchungsergebnisse, auch im Ortsnetz, waren ohne Befund, Es wurde die Chlorung eingestellt und weitere Nachuntersuchungen werden wie geplant durchgeführt.

Das Ziel, die Wasserversorgung von Gramschatz baldmöglichst chlorfrei betreiben zu können, wird weiterhin verfolgt. Bis stabile Gleichgewichtszustände des Biofilms erreicht werden, kann nach dieser Chlorungszeit eine gewisse Zeit vergehen. Ebenso ist bekannt, dass mit steigenden Wassertemperaturen infolge der Bodenerwärmung Gleichgewichtszustände beeinflusst werden können. Wir hoffen dennoch, dass mit

kurzzeitigen Maßnahmen, wie sie jetzt durchgeführt wurden, stabile Verhältnisse erreicht werden können.

Ortsplatz Gramschatz
Dieser wurde geplant, die Fundamente für die neue Bushaltestelle sind erstellt, die Bushaltestelle steht, „Bücherschrank“ und Infotafel sind umgesetzt

Alte Schmiede:
Der Einbau Bodenstabilisierung ist abgeschlossen, der Einbau Fundament Natursteinmauer ist in Bearbeitung

Fortgang:
Fundamenterstellung Natursteinmauer Niederhofer Str.; Baubeginn Natursteinmauer voraussichtlich in der KW 28

Anmerkung:
Zu den häufig angesprochenen Löchern – es wurde festgestellt, dass trotz flächigem Bodentausch ein Teilbereich nicht tragfähig gewesen ist. Hier musste zusätzlich punktuell ein nochmaliger Bodentausch hergestellt werden.

Glasfaser
Die Fa. DDG ist dabei, die Glasfaserarbeiten im Gewerbegebiet Scheuerberg fertigzustellen. Die Fa. Circet ist aktuell in Gramschatz tätig – einerseits wird die Überlandleitung bis zur Gemarkungsgrenze in Richtung Arnstein erstellt und zeitgleich die Leitungsverlegung im Wohngebiet „An den Öläckern“. In Maidbronn wird in der Wiesenstraße gearbeitet. Es gibt im Moment keine Möglichkeit einen Glasfaseranschluss ohne einen Tarif in Rimpar zu bestellen. Man muss 50 Mbit/s bestellen, es ist auch nicht einsehbar, warum die Telekom die Anschlüsse kostenlos verlegen sollte. Auch kann im Moment keine Aussage getroffen werden, zu welchen Preis später der Hausanschluss beauftragt werden kann.

Weinbergstraße
Gestern wurde die 2. Anliegerversammlung für den 2. Bauabschnitt durchgeführt. Der Bausachstand ist, dass die Arbeiten mit der Wasserhauptleitung gut vorankommen und bereits im Laufe der nächsten Woche nahtlos in den 2. Bauabschnitt übergegangen werden kann.

Bickelsgraben.
Die Fa. Pfeuffer aus Reichenberg hat damit begonnen, sich Baustelleneinrichtungsflächen und Lagerflächen zu schaffen. Nachdem der offizielle Spatenstich absolviert wurde, können die Arbeiten jetzt unbehindert laufen. Zur Info: es wurden schon diverse Materialien, wie z.B. Kanalschächte und -Rohre geliefert und mit vorbereitenden Maßnahmen, wie z.B. Oberbodenabtrag begonnen. Damit sollen Stockungen bei der Materiallieferung entgegengewirkt werden.

Zum Haushalt 2022
Der Haushalt 2022 wurde von der Kommunalaufsicht mit folgenden Hinweisen und Auflagen genehmigt:

Die Beschlussfassung erfolgte sehr spät im Haushaltsjahr und bittet um künftig frühzeitigere Beschlussfassung. Dem wird Rechnung getragen durch die aktuelle

Terminplanung, in der bereits im November die Haushaltsberatungen beginnen. Die Einrichtungen werden zur Haushalts- und Finanzplanung bereits aufgefordert und der Haupt- und Finanzausschuss wird am 10.11.2022 zur Vorberatung des HH 2023 geladen

Der voraussichtliche Stand der Schulden steigt von 13,4 Mio. Euro auf 14,2 Mio Euro

Die Tilgung wird dieses Jahr 1.025.510 Euro betragen.

Nach den Ansätzen des Finanzplans reichen ab 2024 die veranschlagten Zuführungen nicht aus, um die ordentliche Tilgung aufzubringen. Die freie Finanzspanne 2024 beträgt 35 TEUR, in 2025 fehlen 31 TEUR.

Die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse des Marktes Rimpar sind daher weiterhin angespannt.

Dazu eine persönliche Anmerkung von Bürgermeister Weidner:
Der Marktgemeinderat hat es in den letzten Haushaltsberatungen mit einer enormen Kraftanstrengung geschafft, ohne jegliche Erhöhung (Gebühren, Mieten, Pachten) den Haushalt aufzustellen und damit weiterhin freiwillige Leistungen der Marktgemeinde ermöglicht, beispielsweise gegenüber dem St. Johannes-Kindergartenverein in Gramschatz.

Die Wertschätzung und Anerkennung für diesen Verzicht ist entweder nicht vorhanden oder nicht bei mir angekommen. Im Gegenteil werden jetzt sogar moderate geplante Anhebungen der Kindergartengebühren mit Verweis auf die Preissteigerungen überall anders kritisiert. Wir können aber in keinem Fall noch weitere Jahre die Preissteigerungen bei Personalkosten, Betriebskosten und Sachkosten auffangen. Dazu reicht die freie Finanzspanne nicht aus.

Deshalb wird es, und das kündigt der Vorsitzende bereits heute an, in den Haushaltsberatungen genau zwei Möglichkeiten geben:

- Angemessene Gebührenerhöhung und/oder
- Schmerzhafte weitere Einsparungen

Keinen Spielraum hingegen sieht Bürgermeister Weidner für neue Wohltaten. Er bittet dies zur Kenntnis zu nehmen.

Auf die Bitte von Ratsmitglied Pototzky, den Prozess Rimpar als Fair-Trade Kommune abzuschließen, antwortet Bürgermeister Weidner, dass dies bereits erledigt wurde.

Ratsmitglied Reith fragt nach weiteren Anschlussmöglichkeiten für die Hackschnitzelanlage. Der Vorsitzende erklärt, dass alle ortsnahen gemeindlichen und kirchlichen Objekte angeschlossen sind, für die anderen Gebäude waren die Wege zu lang und somit unwirtschaftlich.

Ratsmitglied Laug fragt nach wegen dem Stromanschluss der Familie Abele. Bürgermeister Weidner versichert, dass er die MFN eingeschaltet hat und regelmäßig nachfragt.

Auf die Frage von Ratsmitglied Dr. Walter nach der Machbarkeitsstudie antwortet der Vorsitzende, dass diese für den Kindergarten Kunterbunt vorliegt, das Honorarangebot eingegangen ist und diese dem Marktgemeinderat voraussichtlich im Oktober oder November vorgelegt werden.

Ratsmitglied Frötschner regt an, den Sicherheitsbericht der Polizei für Rimpar im Marktgemeinderat vorzustellen. Bürgermeister Weidner sichert zu, dass er bei der Polizei nachfragt, ob es einen für Rimpar gibt.

Ratsmitglied Pototzky schlägt für den Klimaworkshop Hans Ullrich als weiteren Referenten vor. Bürgermeister Weidner weist auf die bereits 2 eingeladenen Referenten hin, die Tagesordnung ist bereits festgelegt.

Zur Kenntnis genommen

1. Bürgermeister Bernhard Weidner schließt um 21:25 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates.

Vorsitz	Schriftführung
Bernhard Weidner 1. Bürgermeister	Alexander Fuchs Geschäftsleiter